

**Ausschussbetreuender Bereich
BM-13 / Zentrale Stelle für Anregungen und Beschwerden**

Drucksachen-Nr.

0447/2015

öffentlich

**Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
Sitzung am 18.11.2015**

Antrag gem. § 24 GO

Antragstellerin / Antragsteller

**Ramin Farzanehfar, Milchborntalweg 13, 51429 Bergisch Gladbach,
für die Bürgerpartei GL**

Tagesordnungspunkt A

**Anregung vom 16.07.2015 zur Schaffung einer Verbindungsstraße zwischen
der Stadtmitte von Bergisch Gladbach und dem ehemaligen Merheimer
Kreuz**

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Vorgeschlagen wird eine Trasse, die am Finanzamt beginnt und zunächst dem Bahndamm der ehemaligen Straßenbahnlinie G folgt. Ab der Abzweigung Am Dännekamp soll die Gierather Straße genutzt werden, bevor es nach Süden auf den Penningsfelder Weg und dann nach Westen auf den Bensberger Marktweg geht. Die vorgeschlagene Route folgt dann der Mielenforster Straße nach Süden bis zum Mauspfad und verläuft anschließend, jeweils dicht am Südrand der bestehenden Wohnbebauung, bis zur Eggerbachstraße, die am ehemaligen Merheimer Kreuz auf die A4 führt.

Problematisch scheint zunächst, dass die vorgeschlagene Strecke zu mehr als der Hälfte vorhandene Straßen inmitten der Wohnbebauung nutzen möchte. Diese besitzen heute die notwendige Leistungsfähigkeit nicht. Ein entsprechender Ausbau dürfte problematisch werden.

Unabhängig davon gilt:

Der überwiegende Teil der vorgeschlagenen Trasse zum Merheimer Kreuz führt über Kölner Stadtgebiet. Insofern ist die Realisierung auf die Zustimmung der Stadt Köln angewiesen. Wenn diese mitteilt, dass eine solche Lösung für sie denkbar wäre, wird Bergisch Gladbach gemeinsam mit Köln und den zuständigen Stellen des Landes NRW überlegen, ob und wie eine Umsetzung möglich ist. Allerdings ist zur Kenntnis zu nehmen, dass die Stadt Köln derartige Trassenführungen in den letzten Jahrzehnten immer wieder abgelehnt hat. Die sich ergebenden Eingriffe in die Landschaft (Schluchter Heide auf Bergisch Gladbacher Gebiet, Mielenforster Bruch auf Kölner Gebiet, etc.) sind seitdem nicht geringer geworden. Auch die strategische Sinnhaftigkeit einer neuen Trassenführung muss gut überlegt sein, weil seitens aller Beteiligten nach ausführlichen Prüfungsverfahren zugunsten der Bahndammtrasse entschieden und in diese Planung bereits erheblich investiert wurde.

Schließlich ist auf die aktuellen Planungen der Stadt Bergisch Gladbach zu verweisen:

Nicht zuletzt, weil großräumige Infrastrukturprojekte erst in vielen Jahren ihre Wirkung entfalten, erarbeitet Bergisch Gladbach derzeit ein neues Mobilitätskonzept: Die Stadt hat sich auf den Weg gemacht, eine nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätspolitik zu etablieren. Dabei liegen die Schwerpunkte vor allem darin, die vorhandene Infrastruktur intelligenter und effektiver zu nutzen, um für die Bevölkerung schneller wirksame Ergebnisse zu erzielen.

Der Vollständigkeit halber sei drauf hingewiesen, dass die FDP- Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach mit einem an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr gerichteten Antrag vom 17.08.2015 ein ähnliches Anliegen wie der Petent verfolgt hat, wenn auch mit einer leicht verschobenen Trassenführung. Dieser Antrag wurde zuständigkeitshalber in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss am 24.09.2015 behandelt. Die für das letztgenannte Gremium von der Verwaltung erstellte Vorlage sowie der sich hierauf beziehende Auszug aus der Niederschrift sind zur Kenntnis des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden als Anlage beigefügt.